

CODEX PRO NATURA



Präambel¹:

Wachsendes Interesse am Tierschutz und unsere Neuausrichtung auf diesen Themenbereich, sowie die immer stärker werdende Flut an Farben- und Gestaltsveränderungen machen es notwendig, die in den 90er Jahren aufgestellten Codices neu zu gestalten.

Der DKB und seine Mitglieder bekennen sich zur artgemäßen Haltung und Zucht der Ziervögel. Diese sollen auch über die Ausstellungs-Schauklassen dokumentiert und damit begleitend betreut werden.

Hierzu gehören insbesondere **Domestizierte Vögel**, sowie **Naturarten und deren Farbmutanten**

- Kanarienvogel
 - Wellensittich
 - Nymphensittich
 - Zebrafink
 - Japanisches Mövchen
 - Reisamadine

 - Mischlinge von Arten der Familien *Carduelidae* und *Fringillidae*

 - Ordnung *PSITTACIFORMES*
- Familie *Estrildidae*
 - Familie *Fringillidae*
 - Familie *Laniidae*
 - Familie *Meropidae*
 - Familie *Motacillidae*
 - Familie *Muscicapidae*
 - Familie *Oriolidae*
 - Familie *Panuridae*
 - Familie *Paridae*
 - Familie *Passeridae*
 - Familie *Pycnonotidae*
 - Familie *Sporopipidae*
 - Familie *Sturnidae*
 - Familie *Sylviidae*
 - Familie *Thraupidae*
 - Familie *Troglodytidae*
 - Familie *Zosteropidae*

Aus der Ordnung *PASSERIFORMES*:

- Familie *Alaudidae*
- Familie *Coraciidae*
- Familie *Carduelidae*
- Familie *Emberizidae*

Hierbei legen wir uns eine Selbstbeschränkung auf, denn weder die verschiedenen Geflügelarten, noch Stelzenvogel oder Taggreife und Eulen gehören zu den von uns betreuten Gruppen. „Problemarten“, deren Haltung, Pflege und Zucht nur mit großem Aufwand gelingen sind Arten, die nur wenigen Spezialisten vorbehalten sind. Diese Arten sind ebenfalls nicht im Reigen der durch uns über das Schauwesen betreuten Arten.

Die Zucht dieser verschiedenen Vogelarten gedeiht nur in friedvoller Umgebung unter Hingabe von Pflege- und Fürsorgewillen und der sachkundigen Behandlung durch die aktiv tätigen Züchter.

Der organisierte Züchter ist sich der ethischen und moralischen Verantwortung voll bewusst und trägt dazu bei, dass biologische Grundbedürfnisse ausgelebt werden können.

Grundsätze der organisierten Vogelzucht

- Wir sind für Arten-, Natur- und Umweltschutz sowie nachhaltige Bewirtschaftung jeglicher Ressourcen.
- Wir sind für verantwortungsvollen Umgang mit **jeder** Kreatur.
- Wir sind für angemessenen und fachlich geleiteten Tierschutz auf Basis der Wissenschaft und des Standes der Technik sowie anerkannter guter Praxis in Haltung, Ernährung, Pflege und Gesundheitsversorgung.

¹ Ersetzt die beiden Codices „Pro Natura“ und „Pro Species“ aus dem Jahr 1995

- Wir sind für korrekte Auslegung der Tierschutzgesetzgebung in Verbindung mit Verwaltungsvereinfachung.
- Wir sind für freies Ausleben der evolutionsbedingten Biophilie im Rahmen gesetzlicher Grundlagen als Instrument der Persönlichkeitsbildung.

Hierfür sind klare Absprachen erforderlich, wir treten ein für

1. Den Erhalt und die Förderung der Gesundheit der Elterntiere.
Für die Zucht von domestizierten Vogelarten sind vitale erbgesunde Tiere, die in rassen-spezifischer Haltungsform in Menschenobhut gehalten werden, unerlässlich.
2. Den Erhalt des artgebundenen Fortpflanzungsvermögens, und zwar im Einzelnen Erhalt der selbständigen Kopulation, und der naturgemäßen Brut und Aufzucht bestimmt.
Dabei ist die Ammenzucht kein gewolltes Praxismodell, weil dadurch die Sicherung gesunden Erbgutes verhindert wird.
Ausreichend große Flugkäfige sind in der Zeit vom Verlassen des Nestes bis zur Geschlechtsreife für die gesunde Entwicklung erforderlich.
3. Die gelenkte Auslebung der naturgebundenen Wandelbarkeit (Mutabilität) von Arten und Rassen.
4. Die jährlichen Bewertungen als Dokumentation des momentanen Zuchtstandes der gerade lebenden Generationen.
5. Ausarbeitung und Überwachung der Musterbilder. Die Entwicklung einer Rasse auf dem Wege ihrer Keimbahn in Menschenobhut folgt denselben Naturgesetzen, wie die Entwicklung der freibleibenden Arten. **Extreme Merkmale**, die biologische Grundfunktionen beeinträchtigen, sind **unerwünscht**.
6. Die Lenkung (Selektion) der Rassenbilder; dies bedeutet ständige Herausforderung an Ethik und Verantwortung des DKB, aber auch an jeden einzelnen Züchter. Jede Art von Bewertung steht im Dienste der Sicherung und Erhaltung natürlicher Artenvielfalt und ihrer Variabilität.
7. Die Bewahrung der Wildformen bis hin zur Reinerhaltung von Unterarten. Diese hat Vorrang gegenüber jedweder züchterischen Veränderung.
8. Artgerechte Ausstattung von Käfigen und Volieren. Natürliche Biotopelemente sind als Bestandteile der Merkwelt der jeweiligen Art zu verwenden.
9. Sachkunde bei Tierhaltern, insbesondere Wildtier- und Exotenpflegern. Vermittlung der Sachkunde und deren Überprüfung gehören zu unseren Aufgaben.
10. „Zuchtbuch-Führung“. Nur sie verhindert wirksam Inzucht-Depressionen der Populationen in Menschenobhut. Der gesunde Vitalstatus wird damit gesichert.
11. Absonderung von erkannten Mutationen aus der Fortpflanzungsgemeinschaft zur Arterhaltung.
Erkannte Mutationen und damit verbundene Spalterbigkeiten sind direkt und unmittelbar aus den Stämmen der Natur-Ursprungsarten abzutrennen und fernzuhalten.
12. Ausschluss von Massenimporten.